

Zukunftsgeschichten – Visionen der BürgerInnen zur Gesamtstadt

Ein Zukunftsbild für LÜBECK überMORGEN aus 210 Geschichten

Mit der Sammlung von Zukunftsgeschichten wurden Themen generiert und Vorstellungen eingesammelt, die sich neben der Innenstadt auch auf die gesamte Stadt beziehen. Insgesamt wird ein positives Bild gezeichnet: „Wohlfühlhauptstadt“, „Fair-(t)RAD(e)-Stadt“, „Ostseemetropole“ sind Attribute, mit denen die Ziele der Gesamtstadtentwicklung beschrieben werden. Generelle dystopische Aussagen, in denen eine negative zukünftige Entwicklung beschrieben wird, finden sich nicht.

In den Zukunftsgeschichten bildet die veränderte Mobilität das wesentliche Rückgrat der positiven Entwicklung. Der motorisierte Individualverkehr verliert seine Vorrangstellung zugunsten des Fuß- und Radverkehrs. Wenn motorisiert, dann sind die LübeckerInnen 2030 elektrisch unterwegs: ob im Elektroauto, auf dem Pedelec oder im E-Bus, der Straßenbahn oder S-Bahn. Die Radinfrastruktur ist attraktiv für Viel- und Schnellfahrer (Routen, Oberflächen) und bietet ausreichend Abstellplätze und Ladestationen (solargepeist). Sharing-Angebote runden die neuen Mobilitätsangebote ab.

Der öffentliche Nahverkehr ist ausgebaut: Auch in die entlegeneren Stadtteile sowie frühmorgens und abends gibt es eine 15-Minuten-Taktung; nachts fährt man mit Monatskarte kostenfrei mit einem Sammeltaxi. Der ÖPNV ist sehr kostengünstig bzw. umsonst für LübeckerInnen, unterstützt durch Lübecker Firmen. Die weiter zugenommene Digitalisierung unterstützt auch die Mobilitätsangebote durch Apps, mit denen Sharingangebote gebucht werden können.

Die neue Form des Unterwegsseins führt zu mehr Entspannung beim Gehen und Fahren – jedenfalls,

nachdem die alten Angewohnheiten („Junge und alte Rechhaber und Drängler fuhren nun eben auf Fahrrädern!“) sich verändert haben. Wesentlicher Gewinner ist der Freiraum. Es entstehen neue Räume zum Verweilen, mit Angeboten für Erwachsene (z.B. Cafés) und Kinder (Spielecken). Parkplätze werden in gemeinschaftlich genutzte Flächen umgebaut. Plätze und Gehwege werden – auch für Menschen mit Behinderungen – durch eine neue Gestaltung besser nutzbar und gewinnen an Aufenthaltsqualität.

Die Neubelebung des öffentlichen Raums setzt sich in den Grünanlagen fort: Häufig auch unter ökologischen Gesichtspunkten gestaltet und gepflegt, bieten sie Sport- und Bewegungsangebote für alle Altersklassen wie auch für Aufenthalt und Entspannung. Auch die Freiflächen am Wasser werden (wieder) für die Erholung genutzt. Die Aufwertung des öffentlichen Freiraums insgesamt führt zu mehr Kommunikation untereinander („Man spricht wieder miteinander“).

Die Wirtschaft in Lübeck prosperiert. Tourismus und Schiffbau, aber auch die zur Volluniversität erweiterte TH Lübeck tragen hierzu bei. Eine Rolle hierbei spielt auch die dezentrale Erzeugung von Solarstrom, der neben der Eigenversorgung eingespeist wird, das Gewerbe mit günstigem Strom versorgt und so einen wichtigen Standortfaktor darstellt. Als kommunales Netz verdient Lübeck Geld mit Strom und kann den Schuldenabbau damit vorantreiben. Der Einzelhandel und das Handwerk in den Stadtteilzentren sind gestärkt durch regionale Vernetzung und gemeinsame Online-Marktplätze mit intelligenten Lieferkonzepten. Es gibt einen hohen Anteil von gemeinwohlorientierten Unternehmen.

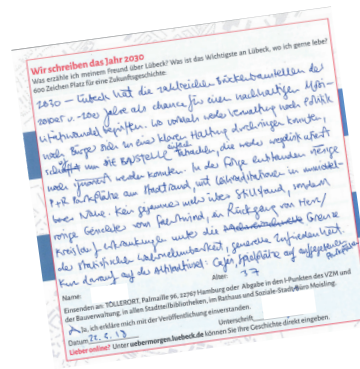


Abb. 10: Zukunftsgeschichte analog und digital

Der Gemeinsinn spiegelt sich auch in der Bildung wider. Schulen sind saniert und für neue Unterrichts- und Lernformen entsprechend ausgestattet. Integration und Inklusion zeigt sich im gemeinsamen Lernen: Gemeinschaftsschulen mit Oberstufen sind Standard in Lübeck.

Neue Wege werden bei sozialen Einrichtungen gegangen. So bieten Senioren-Kita-Komplexe gegenseitige Unterstützung und gemeinsame Betreuung von Alten und Jungen an. Gemeinschaftsräume finden sich in jedem Stadtteil, in denen Menschen aktiv werden. Eine aktive Bau- und Mietenpolitik sorgt für eine ausreichende Wohnraumversorgung für alle Bevölkerungsschichten. Unterschiedliche Wohnformen und Grundrisse sorgen für gemischte Quartiere, in denen auch gearbeitet werden kann.

Ermöglicht wird die Umsteuerung und Neugestaltung der Stadt durch gemeinsam erarbeitete Konzepte und Planungen. Inspiration von außen ist dabei wichtig: „Lübecker gucken mehr über den Tellerrand als auf sich selbst.“ Bürgermeister und Politik orientieren sich am Gemeinwohl. Sie ziehen an einem Strang und können damit Konzepte und Planungen – begleitet durch viel Bürgerbeteiligung – stringent umsetzen.

„Der Rahmenplan 2018 hat bundesweit Geschichte geschrieben. Noch nie hat eine Stadt gemeinsam erarbeitete Konzepte so konsequent und mutig umgesetzt. ... Das Leben pulsiert – Lübeck ist die schönste Stadt im Norden und erhält zu Recht den Innovationspreis 2030!“

(Zusammenfassung von 210 Geschichten)